



STIFTERVERBAND



ZUKUNFTSMISSION
BILDUNG

ONLINE FACHGESPRÄCH:

**EMPFEHLUNGEN ZUM
SEITENEINSTIEG INS
LEHRAMT**

Allianz für Lehrkräfte, Arbeitsgruppe Seiteneinstieg
11.05.2026



10 %

Rund jede zehnte neu eingestellte Lehrkraft im Bundesdurchschnitt ist Seiteneinsteigende (**in einigen Bundesländern über 40%**).

*KMK 2024: 12,7% der Neueinstellungen sind Seiteneinsteigende



SITUATIONSBESCHREIBUNG SEITENEINSTIEG

- Der Bedarf an neu einzustellenden Lehrkräften kann seit Jahren nicht mit grundständig qualifizierten Lehrkräften gedeckt werden.
- Viele Bundesländer nutzen daher den Seiteneinstieg zum Abbau von Engpässen und zur zügigen Gewinnung von Lehrpersonal.
- **Definition: Seiteneinsteigende haben kein klassisches Lehramtsstudium und keinen Vorbereitungsdienst absolviert, sondern wechseln, in der Regel aus einer anderen Berufstätigkeit heraus, direkt in den Lehrerberuf.**
- Qualifizierungsprogramme für Seiteneinsteigende, die sie auf den Unterrichtseinsatz und die Berufsrolle der Lehrkraft vorbereiten und begleitend qualifizieren, fehlen jedoch vielerorts oder sind unzureichend.





ZIELE DES SEITENEINSTIEGS

- Seiteneinsteigende leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterrichtsversorgung.
 - Sie können mit ihrer fachlichen Expertise und Praxiserfahrungen aus früheren beruflichen Kontexten an vielen Stellen im Schulsystem einen sinnvollen Mehrwert bieten: Sei es, weil sie zum Beispiel Erfahrungen im Projektmanagement mitbringen, technisches Know-how haben oder spannende Anwendungsbeispiele in die Unterrichtstätigkeit einfließen lassen.
- **Es braucht in allen Bundesländern zielgruppenadäquate Seiteneinstiegsprogramme, die sowohl berufs-vorbereitende als auch -begleitende Qualifizierungsmaßnahmen einschließen und strukturell so abgesichert sind, dass sie langfristig als alternativer Weg ins Lehramt etabliert werden können.**



EMPFEHLUNGEN ZUM BERUFSWECHSEL INS LEHRAMT: ENTSTEHUNG DER PUBLIKATION



- Die Allianz für Lehrkräfte hat im Herbst 2024 eine Arbeitsgruppe zum Thema „Quer- und Seiteneinstieg“ initiiert, an der sich alle Allianzpartner mit ihren unterschiedlichen Perspektiven und Bedarfen beteiligen konnten.
- Hierbei kristallisierte sich zunehmend der Fokus heraus, Empfehlungen für den Seiteneinstieg zu entwickeln
- Mitglieder dieser AG (und Autor:innen der Publikation) sind aktuell:
 - Dr. h.c. Peter Daschner, Landesschulrat a.D., Hamburg, Deutscher Verein zur Förderung der Lehrerinnen und Lehrerfortbildung e.V.
 - Dr. Peggy Germer, Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsforschung, TU Dresden
 - Dr. Stefanie Hagenmüller; Stiftung Würth, Baden-Württemberg
 - Judith Neubert, Teach First Deutschland (seit 2026)
 - Dr. Stefan Sorge; Allianz für Lehrkräftebildung Schleswig-Holstein
 - Prof. Dr. Dietlinde H. Vanier; TU Braunschweig
 - Christina Siebert-Husmann, Allianz für Lehrkräfte, Stifterverband, Essen



EMPFEHLUNGEN ZUM BERUFSWECHSEL INS LEHRAMT: ENTSTEHUNG DER PUBLIKATION



Wie sind wir vorgegangen:

1. Bestandsaufnahme: Wie wird der Seiteneinstieg in verschiedenen Bundesländern bisher umgesetzt? Zusammenstellung von Good-Practice-Beispielen (Auswahl)
2. Ableitung von Mindeststandards/ Empfehlungen; Diskussion in der Arbeitsgruppe, Feedback durch Kolleg:innen
3. Vorstellung des ersten Entwurfs, Feedback und Ergänzungen bei einem Workshop auf der Tagung: „Next Practice“ des DVLfB im Oktober 2025 im QuaLis in Soest
4. Feinabstimmung der Empfehlungen
5. Veröffentlichung der Publikation: „Vom Mangel zur Chance. Empfehlungen zum Berufswechsel ins Lehramt“ im März 2026.



EMPFEHLUNGEN ZUM BERUFSWECHSEL INS LEHRAMT: ÜBERBLICK



Untergliederung der Empfehlungen in 5 Bereiche:

1. Empfehlungen zur Durchführung berufs-*vorbereitender* Qualifizierungselemente
2. Empfehlungen zur Durchführung berufs-*begleitender* Qualifizierungselemente (in der Berufseinstiegsphase)
3. Etablierung von schulseitigen Konzepten und Unterstützungssystemen für die Integration von Berufswechslern und -wechslern
4. Evaluation der Seiteneinstiegsprogramme
5. transparente Zuständigkeiten, strukturelle Verzahnung der Phasen und eigenständige Organisationsstrukturen



Werden im
folgenden
näher
betrachtet



Bereich I: Empfehlungen zur Durchführung berufs-*vorbereitender* Qualifizierungselemente

- Verpflichtende vorbereitende Qualifizierung vor Unterrichtsbeginn;
Standard: 3 Monate
- Inhaltliche Mindeststandards:
 - Grundlegende pädagogische/ psychologische Kernpraktiken und -kompetenzen
 - Fachdidaktische Grundlagen
 - Eigene Rolle im System Schule
 - Hospitationsphase mit begleitender Reflexion
- Kompetenzfeststellung und Anerkennung der bisherigen Berufserfahrungen durch
Eingangsdagnostik





Bereich II: Empfehlungen zur Durchführung berufs-*begleitender* Qualifizierungselemente (in der Berufseinstiegsphase)

- Zielgruppenspezifische Qualifizierung
- Klare, modularisierte Gliederung und Phasierung der Qualifizierungselemente
- Inhaltliche Fokussierung auf KMK-Standards und Kernpraktiken der Unterrichtsgestaltung
- Berücksichtigung der unterrichtlichen Erfahrungen und (strukturierte, theoriegeleitete) Reflexion des Unterrichtshandelns
- Anrechnung der Qualifizierung auf die Unterrichtsverpflichtung (Entlastung durch Anrechnungsstunden)
- Ausschließlich fachadäquater Einsatz während der Qualifizierung





Bereich III: Etablierung von schulseitigen Konzepten und Unterstützungssystemen für die Integration von Berufswechslerinnen und -wechslern

- Von der Schulleitung verantwortetes schulisches Unterstützungskonzept
- Verbindliches Mentoring und Feedback
- Gezielte Fortbildungen für Mentorinnen und Mentoren zur Professionalisierung der Begleitung von Seiteneinsteigenden
- Anerkennung, Wertschätzung und Nutzbarmachung der beruflichen (Vor-)Erfahrungen der Seiteneinsteigenden im schulischen Kontext



KEY-LEARNINGS:

ZUSAMMENFÜHRUNG ZENTRALER DISKUSSIONSPUNKTE

key learnings

berufsvorbereitende...

Grundsatz: Kein selbständiger Unterricht ohne Grundqualifizierung dafür.

Einübung wichtiger Kernpraktiken des Unterrichts

Welche Kompetenzen brauchen die Menschen? (Kompetenzbasierte Auswahl)

Für alle drei Bereiche: Good-Practice-Beispiele identifizieren und verbreiten (vgl. Weißbuch Lehrkräftefortbildung, Beltz, 2025)



Mind-Set: Seiteneinstieg als Chance, nicht als Übel.

Seiteneinstieg kann es nicht zum 0-Tarif geben

es braucht ein Austauschprogramm für die Verantwortlichen der SEiteneinstiegsprogramme

weitere Überlegung: was brauchen Seiteneinsteigende eigentlich für Qualifikationen (sind das noch die gleichen wie bis dato im herkömmlichen Lehramt?)

berufsbegleitende

Bundesländer auf unterschiedlichen Entwicklungsstufen für begleitende Programme zur wissenschaftlichen Ausbildung

klare und transparente Aufgabenverteilung zwischen den Institutionen und Maßnahmen

Es braucht ein neues Abrechnungssystem, damit sich Hochschulen an Qualifizierungsprogrammen für Seiteneinsteiger beteiligen können.

Austauschformate zwischen den Phasen wären wichtig.

Feste Lerngruppen und längerfristig eine Institutionalisierung der Begleitstrukturen.

Schulseitig

Langfristige Perspektive für Aufbau wichtig

Identitätsbildung zentraler Bestandteil

auf Besonderheiten der Zielgruppen eingehen

Während der berufsbegleitenden Qualifizierung müssen den Seiteneinsteigern Entlastungen bei den Deputatsstunden gewährt werden.

Abschlüsse, die vergleichbar sind mit den herkömmlichen Abschlüssen

Hochwertige Ausbildung mit Qualifizierungsabschlüssen

Schulleitung muss Verantwortung übernehmen

Haltungswandel; Kooperationskultur

Die Schulen müssen für Qualifizierungs- und Betreuungsleistungen (Mentorin, Hospis mit Feedback etc.) entlastet werden.



PERSPEKTIVEN UND ABSCHLUSS

Melden Sie sich
gerne bei uns!

Wie geht es weiter?

- Angebot, die Empfehlungen **bundeslandspezifisch** vorzustellen (z.B. im Rahmen eines parlamentarischen Abends oder im Fachgespräch mit Vertreter:innen von Ministerien oder Hochschulen)
- Expert:innenworkshop mit bundesweiten Akteur:innen auf der **Jahrestagung des DVLFb** : „von Brüchen und Brücken“ zur phasenübergreifenden Zusammenarbeit in der LK-Bildung vom **08.-10.10.26 im Landesinstitut Speyer**
- Überlegungen zu einer eigenen Fachtagung
- Individuelle, bundeslandspezifische Reflexion bestehender Programme und weiterer Planungen → **Check-Liste zu den Empfehlungen**





STIFTERVERBAND

VIELEN DANK



ZUKUNFTSMISSION
BILDUNG